

Der wohlverstandene Deflationswitz

Autor(en): **O.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Strauss-Politik

Vom Wetter

Am Nebentisch sitzen eine Dame und ein Herr. Anscheinend ein Ehepaar, denn sie entnehmen den Stoff ihrer spärlichen Unterhaltung je einer entsprechenden Zeitung.

Er: «In Paris soll wieder so ne grusegi Kälti sy!»

Sie: «Dänn chunt sie hie au bald!»

Er: «Wieso meinsch das?»

Sie: «Mit de schiefe Hüete isch's doch au eso gange!» cki

Der wohlverstandene Deflationswitz

Lieber Spalter!

Wenn einer unter Hundert seine Ware ein Viertel teurer verkauft als die andern, was geschieht dann mit ihm? Dasselbe wie den 4 Millionen Schweizern unter den 400 Millionen Europäern! (Nebelspalter, letzte No. 1934, aus dem Gedächtnis zitiert.)

A.: «Händ Sie nit gseit, Sie welled ufs Neujahr der Näbelspalter abonnieren?»

B.: «Woll woll, aber i dänk ich wart no-n-e wenig. Er schloht schints bald 20 Prozent ab. Er findet sälber, er sei z'tür.» Ogni

Statt 20 Rappen Rückporto legte der gute Mann wie viel bei? ... 16 Rappen! und bemerkt dazu:

«Einer muss schliesslich den Anfang machen mit der Exportförderung.» O. G.

Im Vertrauen

Wenn man die kürzlich erschienene Broschüre über Zürich's Mordfälle liest, kann man den Witz ausgraben von dem, der sich beim Coiffeur rasieren liess, sich nachher die Backen reibt und fragt: «Ihr sind fröhner wohl bi der Polizei gsi?»

«Nei! Warum?»

«Hä, di säbe vertwüsched au nid alles!» Wuh

Witz-Witz aus dem W.K.

«Heiri, weisch Du worum ich ächt graui und Du goldigi Chnöpf am Wafferock häsch?»

«Bimeid nid.»

«He um de Wafferock zue z'mache, Du Löli!» Ungri

(... vor meiner Seelenwanderung hörte ich den obigen lächelnd als neuesten auf den Bäumen Afrikas! - Der Setzer.)

Vor Gericht

Richter: «Sie geben also zu, dass Sie den Einbruch bei Werners nach Mitternacht ausgeführt haben?»

Angeklagter: «Jawohl, Herr Richter, es war zirka zwei Uhr!»

Richter (sehnsuchtsvoll): «Ja, dürfen Sie so lange ausbleiben?»

Humor

Es ist recht leicht, wenn man in Waben Von Honig sitzt, Humor zu haben. Weit schwerer, wenn es trüb und nass Tropft aus des Lebens Abflussfass.

Wir rechnen uns nicht zu den Ersten. Jedoch wo Zeitgenossen bersten Und sich entzünden wie ein Blitz, Da kitzelt uns der Sache Witz.

Da fischen mit geringer Mühe Wir feste Brocken aus der Brühe Und reichen sie auf Gabeln weiter. So werden andre durch uns heiter.

So werden an des Aergers Statt Noch viele Menschen mit uns satt, Erfüllt von der Erkenntnis Licht: Das Leben ist ein Spottgedicht. Nuba



Weisflog

Ein guter Rat!

In diesem Falle mußt Du Weisflog-Bitter trinken! Das ist ein famoser Trank, magenstärkend, appetitanregend u. verdauungsfördernd. Also laß Dir's sagen: Weisflog Bitter für den Magen!